

Man hat täglich neue Zeremonien, neue Gaben geboten, neue Ceremonien und neue Ehrerbietung der Heiligen eingeführt, mit solchen Werken Gnade und alles Guts bei Gott zu verdienen.

Item, die menschliche Satzungen aufzurichten, tun auch damit wider Gottes Gebot, daß sie Sünde setzen in der Speis, in Tagen und dergleichen Dingen, und beschweren also die Christenheit mit der Knechtschaft des Gesetzes, eben als mußte bei den Christen ein solcher Gottesdienst sein, Gottes Gnade zu verdienen, der gleich wäre dem levitischen Gottesdienst, welchen Gott sollt den Aposteln und Bischöfen befohlen haben aufzurichten, wie dann etliche davon schreiben. Stehet auch wohl zu glauben, daß etliche Bischöfe mit dem

olim creverunt canones poenitentiales, quorum adhuc in satisfactionibus vestigia quaedam videmus. Sic

Item auctores traditionum faciunt contra mandatum Dei, cum collocant peccatum in cibis, diebus et similibus rebus, et onerant ecclesiam servitute legis, quasi oporteat apud christianos ad promerendam iustificationem cultum esse similem levitico, cuius ordinationem commiserit Deus apostolis et episcopis. Sic enim scribunt quidam, et videntur Pontifices aliqua ex parte exemplo legis mosaicae decepti esse. Hinc sunt illa onera, quod peccatum mortale sit,

1 daran etwas	2 hatten	verwandelt habe	6 oben anzeigt
15 zu verdienen, unterwinden	18 indes	20 gar ist	
ist > M ₃ W	21 Fastung	22 geboten + und	22/3 Ehrerbietungen
24 Gut	33 dergleichen	35 haben	36 Es stehet

3 hac > R	4 habent H	5 statuendi M2 Ed. pr.	6/7 ut bis totum > Na
Et fatentur] Idem docent A D De F H (Item) Docent idem M2 N Ed. pr.		7 id] et	
D De F H per totum > Ed. pr.		9 condere + aut exigere A D F H M2 N earum]	
eam D		10 zu Gnaden kommen und für die Sünde gnug tun Na	
gratiam A D F H M2 N		11 iustificari]	
12/3 cum bis sentimus > Na		13 iustificari nos sentimus] conamur mereri iustificationem	
A D F H M2 N		13/24 Constat bis videmus]	
Aus dieser Ursach, daß man vermeint hat, viel damit zu verdienen, haben solche Satzung als Feiertag, Fasten, Heiligenehr etc. sich also mercklich gemehret und zugenommen. Na			
15 paene in infinitum crevisse traditiones			

Exempel des Gelehrs Moysi sind betrogen worden. Daher so unzählig Sazungen kumen seind, daß eine Todsunde sein soll, wenn man an Feiertagen eine Handarbeit tut, auch ohn Argernus der anderen, daß ein Todsund sei, wenn man die Siebenzeit¹ nachläßt, daß etlich Speise das Gewissen¹ verunreinige, daß Fasten ein solch Wert sei, damit man Gott versühne, daß die Sunde in einem furbehaltenen Fall werde nicht vergeben, man ersuche dann zuvor den Vorbehalter des Falls, unangesehen, daß die geistlichen Rechte nicht von Furbehaltung der Schuld, sondern von Furbehaltung der Kirchenpeen reden².

Woher haben dann die Bischofen Recht und Macht, solche Aufsätze der Christenheit aufzulegen, die Gewissen zu verstriden? Dann Sanct Peter verbeut in Geschichten der Apostel am 15., das Joch auf der Jünger Hälse zu legen. Und Sanct Paul sagt zum Korinthern, daß ihnen der Gewalt, zu bessern und nicht zu verderben, gegeben sei. Warumb mehrten sie dann die Sunde mit solchen Aufsätzen?

Doch hat man helle Sprüche der gottlichen Schrift, die da verbieten, solche Aufsätze aufzurichten, die Gnad Gottes damit zu verdienen, oder als sollten sie vonnoten zur Seligkeit sein. So sagt Sanct Paul zum Korinthern am 2.: „So laßt nun niemand euch Gewissen machen über Speise oder über Trank oder über bestimmbten Tagen, nämlich den Feiertagen oder Neumonden oder Sabbaten, welches ist der Schatten von dem, der zukünftig wäre, aber der Körper selbst ist in Christo“; item: „So ihr dann nun

etiam sine offensione aliorum in feriis laborare manibus, quod certi cibi poluant conscientiam, quod ieiunia, non naturae, sed afflictiva. sint opera placantia Deum quod peccatum mortale sit, omittere horas canonicas, quod peccatum in casu reservato non possit remitti, nisi accesserit auctoritas reservantis; cum ipsi canones hic non de reservatione culpa, sed de reservatione poenae ecclesiasticae loquantur.

Unde habent ius episcopi tales traditiones imponendi ecclesiis ad illaqueandas conscientias, cum Petrus vetet imponere iugum discipulis, cum Paulus dicat, potestatem ipsis datam esse ad aedificationem, non ad destructionem. Cur augent peccata per tales traditiones?

Verum exstant clara testimonia, quae prohibent condere traditiones ad placandum Deum aut tamquam necessarias ad salutem. Paulus Coloss. 2: 44 Nemo vos iudicet in cibo, potu, parte diei festi, novilunio aut sabbatis. Item: Si mortui estis cum Christo ab elementis mundi, quare tamquam viventes in mundo decreta facitis: Non attingas, non gustes, non contrectes? Quae omnia pereunt usu et sunt mandata et doctrinae hominum, quae habent speciem

2 so] soviel N2 4 am Feiertag N1 tue Kont 6 sei] sein soll D1 sieben
Zeite M sieben Gezeiten 3 7/8 verunreinigen A2 M 3 D1 13 von + der A2
N2 M R der Behaltung 3 Lü 14 Schuld bis der > N1 von + der N2
15 Kirchenbänn M 16/17 Recht und Macht korr. aus Rechnung gemacht A2 M Rech-
nung gemacht Au 18 verstriden + etc. M3 19/20 Actorum 15. N1 in Act. 15 N2
21 sagt > E 22 zu den M der] die A2 23 Besserung — Verderbung 3 Lü
28 Gottes Gnad A2 N2 M 3 29/30 zur Seligkeit vonnoten A2 N2 R 3 D2 30 S. Paulus
sagt N1 31 2.] andern M D1 euch + ein 3 Lü 33 Tag N1 34 neuen Monaten
N2 35 welcher M3 35/7 welches bis Christo > A2 N1.2 E M R 3 Lü D1.2
37 nun > M3 W Kont

2/11 quod bis loquantur > Na (nur: oder seine Tagzeit unterließ) 2 manibus + quod
sit peccatum mortale omittere horas canonicas (hier las auch Na diese Worte) ADFHM2N
3/4 non bis afflictiva > Ed. pr. 5/7 mortale bis peccatum > F 9 cum + quidem
Ed. pr. hic > ADFHM2N 16 tales] has ADFHM2N 17/18 ecclesiis bis
conscientias] die Gewissen Na 18/9 iugum imponere D 21 destructionem + etc. Na
22/31 Cur bis sabbatis > Na 22 Cur + igitur ADFHM2N augent > F tales]
has ADFHM2N 27 tales traditiones ADFHM2N 27/28 ad placandum Deum
(Dominum K)] ad promerendam gratiam ADFHM2N 31 Item a. R. K

¹) Die canonischen Tagesgebete, deren Verwerfung durch Luther Ed Art. 279 erwähnt hatte.
²) I. o. S. 120 Anm. 2

gestorben seid mit Christo von den weltlichen Sazungen, was laßt ihr euch dann fangen mit Sazungen, als wäret ihr lebendig? Die da sagen: Du sollst das nicht anrühren, du sollst das nicht essen noch trinken, du sollst das nicht anlegen, welches sich doch alles unter Händen verzehret, und seind Menschen Gebot und Lehre und haben ein Schein der Weisheit." Item Sanct Paul zum Tito am 1. verbeut öffentlich, man soll nicht achten auf jüdische Sabeln und Menschengebot, welche die Wahrheit abwenden.

Tit. 1, 14. So redet auch Christus selbst, Matth. am 15, 14. 15., von denen, so die Leute auf Menschengebot treiben: "Laßt sie fahren, sie seind der Blinden Blindenleiter"; und verwirft solche Gottesdienst und sagt: "Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht pflanzt hat, die werden ausgerent."

Matth. 15, 13. So nun die Bischöfen Macht haben, die Kirchen mit unzähligen Aufsätzen zu beschweren und die Gewissen zu verstricken, warumb verbeut dann die göttlich Schrift so oft, die menschliche Aufsätze zu machen und zu hören? Warumb nennet sie dieselben Teufelslehren? Sollt dann der heilig Geist solchs alles vergeblich verwarnet haben?

Verhalben diemeil solche Ordnung als notig aufgerichtet, damit Gott zu versühnen und Gnade zu verdienen, dem Evangelio entgegen seind, so ziemt sich keineswegs den Bischöfen, solche Gottesdienste zu erzwingen. Dann man muß in der Christenheit die Lehre von der christlichen Freiheit behalten, als nämlich, daß die Knechtschaft des Gesetzes nicht notig ist zur Rechtfertigung, wie dann Sanct Paul zum Galatern schreibt am 5.:

Gal. 5, 1.

sapientiae. Ad Titum 1: Non attendentes iudaicis fabulis et mandatis hominum, aversantium veritatem.

Christus Matth. 15 inquit de his, qui exigunt traditiones: Sinite illos; caeci sunt et duces caecorum; et improbat tales cultus: Omnis plantatio, quam non plantavit pater meus, eradicabitur.

Si ius habent episcopi talibus traditionibus onerandi conscientias, cur toties prohibet scriptura condere traditiones? Cur vocat eas doctrinas daemoniorum? Num frustra haec praemonuit spiritus sanctus?

Relinquitur igitur, cum ordinationes, institutae tamquam necessariae aut cum opinione promerendae iustificationis, pugnent cum evangelio, quod non liceat episcopis tales cultus instituere aut tamquam necessarios exigere. Necesse est enim in ecclesiis retineri doctrinam de libertate christiana, quod non sit necessaria servitus legis ad iustificationem, sicut in Galatis scriptum est:

1 seid > E 2 denn euch Kont 3/4 lebendig] + noch lebendig in der Welt a. R. vom Korr. A2 noch über d. Z. in der Welt a. R. M (3. Hand) 9 Weisheit Wahrheit M3 W Kont (N2 später rot) der Weisheit ein Schein M 10 Tit. 1. N1 N2 11 auf die N1 13 am > N2 D1 14 denen] den N2 R 16 solchen 3 Kont 17 Alle + die N1 19 die] > N2 M R D2 über d. Z. A2 22 bestriden M 24 so oft > D2 die > N2 3 menschliche Aufsätze] menschlichen Sazung N1 26 Teufelslehre A2 N2 M R D2 Lū (lehr) 27 alles > D1 29 um damit N1 32 solchen 3 Lū 37 schreibt zu A2 N2 R D2 Lū sagt 3 dann Paulus sagt Gal. 5 N1 am > A2 N2

1 Item ad Na ADFM2N 1] > Na ADFHM2N Titum + aperte prohibet traditiones ADFHM2N attendas KRSW ihr sollt nichts achten Na 3 aversantium F 13 Et Christus ADFHM2N (Item Na) 17 meus + coelestis ADFHM2N 20—S. 129, 6 Si bis institutos] Aus diesen allen erscheint, daß die Bischöfe solchs kein Gewalt noch Macht haben, dann uns der heilige Geist nit vergeblich davor gewarnet hat, insonderheit so man die für notwendig hält oder aber vermeint, Gnade damit zu erwerben. Dann man in der Christenheit in allweg muß die christlich Freiheit erhalten, damit männiglich wiß, daß man nit durch das Gesetz oder Werk, sonder aus Gnaden durch den Glauben an Christum rechtfertigt werdet. Na 20 episcopi onerandi ecclesias infinitis traditionibus et illaqueandi conscientias ADFHM2N 22 condere > KRSW condere et audire ADFHM2N 23 doctrinam Hü 24 haec > M2 25 sanctus > A 30 iustificationis] gratiae ADFHM2N 32 ullis episcopis ADFHM2N 33 tamquam necessariis > ADFHM2N 34 retinere K (—i korr. aus —e W) 37 sicut] sic K

So bestehet nun in der Freiheit, damit uns Christus befreiet hat, und laßt euch nicht wiederumb in das knechtische Joch verknüpfen." Dann es muß je der furnehme Artifel des Evangeliums erhalten werden, daß wir die Gnad Gottes durch den Glauben an Christum ohn unser Verdienst erlangen und nicht durch Gottsdienst, von Menschen eingesezt, verdienen.

Was soll man dann halten vom Sonntag und dergleichen andern Kirchenordnungen und Ceremonien? Darzu geben die Unsern diese Antwort¹, daß die Bischöfen oder Pfarrer mügen Ordnung machen, damit es ordentlich in der Kirche zugehe, nicht damit Gottes Gnad zu erlangen, auch nicht damit für die Sunde gnugzufun oder die Gewissen damit zu verbinden, solchs für notige Gottsdienst zu halten und es dafür zu achten, daß sie Sunde täten, wenn sie ohn Ärgernus dieselben brechen. Also hat Sanct Paul zu den Korinthern verordnet, daß die Weiber in der Versammlung ihre Haupt sollen decken; item, daß die Prediger in der Versammlung nicht zugleich alle reden, sonder ordentlich, einer nach dem andern.

Solch Ordnung gebührt der christlichen Versammlung umb der Lieb und Friedes willen zu halten, und den Bischöfen und Pfarrern in diesen Fällen gehorsam zu sein, und dieselben soferne zu halten, daß einer den anderen nicht ärgere, damit in der Kirche keine Unordnung oder wustes Wesen sei; doch also, daß die Gewissen nicht beschwert werden, daß man's für solche Ding

Nolite iterum iugo servitutis subiici. 52
Necesse est retineri praecipuum evangelii locum, quod gratiam per fidem in Christum consequamur, non per certas observationes aut per cultus ab hominibus institutos.

Quid igitur sentiendum est de die dominico et similibus ritibus templorum? Ad hoc respondent, quod liceat episcopis seu pastoribus facere ordinationes, ut res ordine in ecclesia gerantur, non ut per eas satisfaciamus pro peccatis aut obligentur conscientiae, ut iudicent esse necessarios cultus. Sic Paulus ordinat, ut in congregatione mulieres velent capita, ut ordine audiantur interpretes in ecclesia. 54

W 58

1. Kor.
11, 5.

Talibus ordinationibus convenit ecclesias propter caritatem et tranquillitatem obtemperare easque servare eatenus, ne alii offendant alios, sed, ut ordine et sine tumultu fiant omnia in ecclesiis, verum ita, ne onerentur conscientiae, ut ducant esse necessarias ad salutem ac iudicent se peccare, cum sine scandalo violant; sicut nemo dixerit, 55

1 nun ihr auf der Freiheit etc. (damit bis verknüpfen >) N1 2 gefreiet M3 W 3
3 wieder Kont 4 je > N1 furnehmst D 2 E M Kont 7 erlangen > N1
8 Gottsdienst] Dienst M3 W Kont von + den N2 R 11 Kirchenordnung Lū D 2 Kont
15 zugehet M 16 Gottes > N1 18 notigen Kont 19 es > 3 Lū 20 dieselben
ohn Ärgernus A2 N2 M R D2 Ärgernus + der andern N1 23 bededen N1
30 Pfarrer N2 R 3u > N2

4 gratis consequamur A D F H M 2 N 4 u. 5 per] propter A D F H M 2 N 10 sentiendum] sciendum K S W (von 2. Hand darüber sentiendum) 10/2 de die bis templorum] zur Veränderung des Sabbats an den Sonntag Na 12 hoc] haec A D F H M 2 N Antwort, wir gestehen Na 13 seu pastoribus > Na 14/5 gerantur in ecclesia, non ut per illas mereamur gratiam aut satisfaciamus A D F H M 2 N nit daß man dardurch Gnad, Gerechtigkeit oder anders verdient noch die Gewissen damit beschwer, ob sie gleich unterlassen werden. Na 16 ut] aut K R S W 17 necessarios esse D cultus + ac sentiant se peccare, cum sine offensione aliorum violant A D F H M 2 N 20 in ecclesia interpretes etc. A D F H M 2 N item, daß einer nach dem andern lehr oder predige Na 27—S. 130, 2 Talibus bis procedit] Solche Ordnung soll man von Friedes halten und handhaben, und gar nit von Gewissens wegen. Na 27 Tales ordinationes A D F H M 2 N 28 et] ac F 29 obtemperare easque > A D F H M 2 N 30 ne alius alium offendat, ut A D F H M 2 N 31 omnia fiant A D F H M 2 N 32/3 conscientiae onerentur A D F H M 2 N 33 esse + res A D F F 1 N res esse De H M 2 Ed. pr. 34/5 cum violant eas sine aliorum offensione A D F H M 2 N

¹) Antwort, weil Ed Art. 177/179 Irrtümer in diem dominicam zusammengestellt hatte.

halte, die not sein sollten zur Seligkeit, und es dafur achten, daß sie Sunde täten, wenn sie dieselben ohn der anderen Ärgernus brechen; wie dann niemand sagt, daß das Weib Sünd tue, die mit bloßem Haupt ohn 5 Ärgernus der Leute ausgeht.

Also ist die Ordnung vom Sonntag, von der Osterfeier, von den Pfingsten und dergleichen Feier und Weise. Dann die es dafur achten, daß die Ordnung vom Sonntag fur 10 den Sabbat als notig aufgerichtet sei, die irren sehr. Dann die heilig Schrift hat den Sabbat abgetan und lehret, daß alle Ceremonien des alten Gesez nach Eröffnung des Evangeliums mogen nachgelassen werden. Und 15 dannoch, weil vonnoten gewest ist, ein gewissen Tag zu verordnen, uf daß das Volk wußte, wann es zusammenkommen sollt, hat die christlich Kirch den Sonntag darzu verordent und zu dieser Veränderung desto 20 mehr Gefallens und Willens gehabt, damit die Leute ein Exempel hätten der christlichen Freiheit, daß man wußte, daß weder die Haltung des Sabbats noch eins andern Tags vonnoten sei¹.

Es sind viel unrichtige Disputationen² von der ' Verwandlung des Gesezes, von den Ceremonien des Neuen Testaments, von der Veranderung des Sabbats, welche alle entsprungen seind aus falscher und 30 irriger Meinung, als müßte man in der Christenheit einen solchen Gottsdienst

peccare mulierem, quae in publicum non velato capite sine scandalo procedit.

Talis est observatio diei dominici, 57 paschatis, pentecostes et similium feriarum et rituum. Nam qui iudicant ecclesiae auctoritate pro sabbato institutam 58 esse diei dominici observationem tamquam necessariam, non recte sentiunt. Scriptura abrogavit sabbatum, non 59 ecclesia. Nam post revelatum evangelium omnes ceremoniae Mosaicae omitti possunt. Et tamen quia opus 60 erat constituere certum diem, ut sciret populus, quando convenire deberet, apparet ecclesiam ei rei destinasse diem dominicum, qui ob hanc quoque causam videtur magis placuisse, ut haberent homines exemplum christianae libertatis et scirent nec sabbati nec alterius diei necessariam observationem esse.

Exstant prodigiosae disputationes de 61 muta' tione legis, de caerimoniis novae legis, de mutatione sabbati, quae omnes ortae sunt ex falsa persuasionem, quod oporteat in ecclesia cultum esse similem levitico et quod Christus commiserit apostolis et